

**Niederschrift  
über die 13. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

<b>Sitzung am :</b>	Montag, den 18.01.2021
<b>Sitzungsort:</b>	Festhalle, Großer Saal

**Beginn:** 16:30 Uhr **Ende:** 19:05 Uhr

**Anwesenheit:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Vorsitzende**

Frau Kerstin Wolf

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Herr Oliver Bittmann  
Herr Dieter Blechschmidt  
Herr Stefan Golle  
Herr Thomas Haubenreißer  
Herr Klaus Jäger  
Herr Mirko Rust  
Herr Thomas Salzmann  
Herr Gerald Schumann  
Herr Bernd Stubenrauch

**Beratendes Mitglied**

Herr Felix Albert  
Herr Wolfgang Alboth  
Herr Tom Götz  
Herr Thomas Hoyer  
Herr Torsten Roscher  
Frau Alice Schubert

**Abwesende:**

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
-------------	------------------

**Beratendes Mitglied**

Herr Dieter Rappenhöner	unentschuldigt
Herr Wolfgang Schoberth	entschuldigt

### Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Gunhild Spranger	SB Controlling	TOP 3
Herr Harald Haupt	SB Straßenbau	Top 7.2
Herr Steffen Ullmann	FGL Tiefbau	alle TOP
Frau Marie Lorenz	SB Stadtplanung	TOP 2.1
Herr Markus Löffler	FGL Stadtplanung	alle TOP
Herr Eckard Sorger	Beauftragter Wirtschaftsförderung	TOP 7.1

### weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Frau Gabi Kertscher	Berichterstattung Vogtlandanzeiger
Herr Selbmann	Berichterstattung Freie Presse
Herr Sven Gerbeth	Stadtrat als Gast
Herr Jan Gerbeth	Geschäftsführer Sternquell- Brauerei GmbH

### Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.11.2020
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen der Bürgermeisterin
2. Information
- 2.1. Studentischer Wettbewerb zur Revitalisierung des Sternquellareals an der Dobenastraße  
**Drucksachenummer: 0309/2020**
3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2021/2022
4. Information zum aktuellen Stand Gehweg obere Bahnhofstraße
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

## **1. Eröffnung der Sitzung**

Frau Bürgermeisterin Wolf eröffnet die 13. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift werden die Stadträte Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE..., sowie Herr Dieter Blechschmidt, CDU-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

### **1.1. Tagesordnung**

Die Tagesordnung über den öffentlichen Teil wird bestätigt.

### **1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.11.2020**

Frau Bürgermeisterin Wolf stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 11. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.11.2020 fest.

### **1.3. Beantwortung von Anfragen**

Es gibt keine offenen Anfragen.

### **1.4. Informationen der Bürgermeisterin**

Frau Bürgermeisterin Wolf informiert darüber, dass in Großfriesen im Bereich der Staatsstraße ab Bushaltestelle bis Engstelle die Tempo-30-Zone wiedereingerichtet wurde. Möglich wurde dies durch eine Änderung der Verwaltungsvorschrift der Straßenverkehrsordnung sowie die Schaffung eines zusätzlichen Ein- und Ausganges zum Kindergarten. Die Anordnung ist auf die Öffnungszeiten des Kindergartens beschränkt.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, informiert über den am 18.12.2020 gestellten Fördermittelantrag für den Ersatzneubau der Neuen Elsterbrücke in dem Umfang wie er auch bereits in diesem Ausschuss vorgestellt wurde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 13.032.000,00 EUR. Die beantragte Zuwendung beläuft sich auf 11.162.000,00 EUR, der Fördersatz liegt bei 90 %. Er sei jedoch durch das LASuV darüber informiert worden, dass es einen Erlass des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gäbe, dass zurzeit keine Fördermittelanträge entgegengenommen werden. Der Fördermittelantrag wurde deshalb zurückgeschickt.

Die Stadt wartet zunächst die Begründung der Landesdirektion Chemnitz ab und will dann Möglichkeiten prüfen, wie es doch noch zu einer Einordnung der Maßnahme durch das SMWA kommen kann.

Hinsichtlich der beantragten Straßenbaumaßnahmen wartet das LASuV auf den Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen, so dass auch diesbezüglich davon ausgegangen werden muss, dass bereits gestellte Fördermittelanträge für die Jahre 2020 – 2022 zurückgesandt werden.

Frau Bürgermeisterin Wolf beabsichtigt, das Staatsministerium mit Nachdruck auf den schlechten Zustand der Brücke hinzuweisen.

## 2. Information

### 2.1. Studentischer Wettbewerb zur Revitalisierung des Sternquellareals an der Dobenastraße *Drucksachenummer: 0309/2020*

Frau Bürgermeisterin Wolf führt in das Thema ein und begrüßt den Geschäftsführer der Sternquell Brauerei GmbH, Herrn Jan Gerbeth, und stellt Frau Lorenz vom FG Stadtplanung der Stadt Plauen vor.

Frau Lorenz, SB Stadtplanung, führt in die Vorlage ein.

Nachdem der Produktionsstandort der Sternquell-Brauerei GmbH verlegt wurde, soll für das Gelände an der Dobenastraße eine neue Verwendung entwickelt werden. Dafür wurde ein studentischer Wettbewerb ins Leben gerufen. Hierfür konnten die BTU Cottbus sowie die FH Erfurt gewonnen werden. Hier erarbeiten Studenten sowohl in Gruppen als auch in Einzelarbeiten verschiedene Konzepte. Mit ersten Ergebnissen kann in diesem Frühjahr gerechnet werden.

Die Aufgabenstellung wurde durch das FG Stadtplanung zusammen mit der Sternquell-Brauerei erarbeitet.

Wichtig sind dabei die Erhaltung des Backsteingebäudes mit dem historischen Darrfax sowie dem Leuchtschriftzug. Es soll ein grünes, urbanes Mischgebiet entstehen, welches Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, Dienstleistung und Versorgung beherbergt. Ebenso sind die Bedürfnisse verschiedener Generationen zu berücksichtigen. In den Entwürfen soll ferner beachtet werden, dass einzelne Gebäudeteile Kulturdenkmale darstellen. Darüber hinaus ist es Ziel, das hohe Maß an baulicher Dichte zu verringern und dafür eine stärkere Durchgrünung zu fördern.

Herr Gerbeth, Geschäftsführer der Sternquell Brauerei, informiert über den aktuellen Stand des studentischen Wettbewerbs. Startschuss sei das Wintersemester gewesen. Dabei sind sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge beteiligt, wobei sich die angehenden Bachelor auf das Thema „gemeinschaftliches Wohnen“ konzentrieren und die Masterstudiengänge mit der Anbindung des Areals an die bestehende Zuwegung beschäftigen. In Erfurt legt man dabei zudem besonderes Augenmerk auf die Architektur – in Cottbus verstärkt auf das Thema Stadtentwicklung. In Erfurt ist Fristende der 10.03.21, in Cottbus ist der Abgabetermin zwar schon Anfang Februar, hier sind jedoch nach Sichtung durch den Professor noch Nacharbeiten möglich. Grundsätzlich werden von den Studierenden plastische Modelle, nicht bloße Reißbrettentwürfe, erwartet. Falls die aktuelle Corona-Pandemie dies zulässt, strebt er eine Vorstellung der besten Entwürfe an.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, spricht sich dafür aus, in diesem Areal weniger Wohnraum zu kreieren, sondern vielmehr Kunst und Kultur dort zu etablieren. Er fragt nach der Eigentümereigenschaft dieses Areals und wer schlussendlich die Kosten für den geplanten Umbau tragen wird.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, schließt sich der Frage seines Vorredners an und betont, dass die Stadt aktuell auf fremdem Grund und Boden plane. Ferner räumt er ein, dass Teilstücke des Areals nicht in die Planung einbezogen sind, so z. B. ein Bereich bis an die R.-Hofmann-Straße.

Herr Gerbeth führt zur Beantwortung aus, dass die Sternquell Brauerei aktuell Eigentümer des Geländes ist. Derjenige, der das Projekt schließlich entwickeln wird, wird auch das Grundstück übernehmen und die Kosten der Umsetzung tragen.

Ferner räumt er ein, dass die Sternquell Brauerei bereits vor einigen Jahren die Fläche, auf der die Halle der ehemaligen Flaschenabfüllung stand, veräußert hat, weshalb dieser Bereich selbstverständlich nicht mit einbezogen wurde.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, nimmt Bezug auf frühere Pläne, dieses Areal betreffend. Hier war ursprünglich schon einmal ein Projektentwickler beauftragt, Ideen zu entwickeln. Er fragt deshalb nach, ob dessen Arbeit aktuell mit einbezogen würde.

Herr Gerbeth bestätigt, dass ein früherer Investor, der die Erstellung eines vorhabenbezogenen Aufstellungsbeschlusses angestrebt habe, abgesprungen sei.

Herr Stadtrat Bittmann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, stellt die Frage nach der Art des Grund und Bodens im Flächennutzungsplan. Konkret interessiert ihn dabei, ob dort nur Wohnen oder auch Gewerbe (störend/nicht störend) umsetzbar ist.

Herr Gerbeth teilt mit, dass es sich bei dieser Fläche um Gewerbefläche handelt. Jeder der dort investieren möchte, müsste eine entsprechende Umnutzung beantragen.

Herr Löffler, FGL Stadtplanung und Umwelt, führt ergänzend aus, dass es sich bei der Fläche im Flächennutzungsplan um Gewerbefläche im Bestandsschutz handelt. Der Bereich ist unbeplant. Im Anschluss sei eine grüne/touristische Fläche angedacht. Der Aufstellungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes bestünde noch. Sollte es nötig werden, bestünde auch die Möglichkeit, einen Bebauungsplan aufzustellen bzw. könne auch ein Bauantrag gestellt werden.

### **3. Diskussion zum HH-Planentwurf 2021/2022**

Frau Spranger, SB Controlling, stellt die Vorlage vor. Insgesamt enthält der vorgelegte Haushaltsplan über einen Zeitraum von 2021 bis 2025 Auszahlungen für Investitionen in Höhe von fast 140.000.000 EUR, finanziert aus Fördermitteln (109.000.000 EUR), aus der investiven Schlüsselzuweisung (5.000.000 EUR), aus der Veräußerung von Grundstücken sowie aus Krediten (25.000.000 EUR) und aus sonstigen Quellen wie Erbschaften, Preisgeldern oder Stiftungsgeldern.

84 % dieser Investitionen sollen in geplante Baumaßnahmen fließen. Die Bautätigkeit der Stadt konzentriert sich hauptsächlich auf Wirtschaftsförderung, Schulen und Sport, die Erweiterung des Stadtbades im Teilhaushalt 5 sowie Hoch- und Tiefbaumaßnahmen im Teilhaushalt 8. Der Teilhaushalt 8 umfasst insgesamt 60.000.000 EUR Auszahlungen im gesamten Planungszeitraum. Davon sind für Straßenbaumaßnahmen incl. Brücken und Plätze mehr als 36.000.000 EUR vorgesehen, im Produkt Stadtentwicklung/Stadterneuerung sind fast 24.000.000 EUR eingestellt.

Im Teilhaushalt 8 soll bis 2023 die Kita Elsteraue fertiggestellt werden, ebenso die Hempelsche Fabrik und der Nord-West-Flügel des Rathauses. Im zweiten Teil des Planungszeitraumes stehen die Sanierung des Weisbachschen Hauses an, die Umgestaltung des Ortszentrums Mammengebiet, der Bau der Straßberger Straße sowie die Öffnung der Turnstraße. In jedem Jahr sind ferner etwa 8.000.000 EUR bis 12.000.000 EUR für Instandhaltung bzw. Instandsetzung einzuplanen.

Frau Bürgermeisterin Wolf ergänzt eine der Auflistungen und begründet, weshalb es immer wieder vorkommt, dass im Haushalt eingestellte Summen nicht abfließen. Ursachen hierfür sind z. B. das Zuwarten auf den Haushaltsbeschluss zu Beginn eines Jahres, erst danach sind Ausschreibungen und Förderanträge möglich. Häufig verstreicht auch ein langer Zeitraum bis zum Erhalt einer Fördermittelbewilligung. Der Doppelhaushalt soll helfen, dieses Problem zu mildern, da jahresübergreifend gearbeitet werden kann.

Herr Stadtrat Jäger, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf die Fördermittelkalamität, die bereits angesprochen wurde und fragt nach, ob diese auch bei der Modellkommune zu erwarten ist und spricht sich generell für die Ausgabe von Fördermittelpauschalen an die Kommunen aus.

Ferner interessiert ihn, weshalb es für das Weisbachsche Haus zwei Investitionsstellen gibt.

Abschließend will Herr Stadtrat Jäger noch wissen, weshalb für die neu besetzte Stelle des Klimamanagers in 2024 keine Mittel mehr vorgesehen sind.

Frau Bürgermeisterin Wolf beantwortet die Frage des Stadtrates dahingehend, dass es auch positive Beispiele gibt, so z. B. die Praxis der Städtebauförderung, bei der die Stadt durch einen Rahmenbescheid über den Förderzeitraum von mehreren Jahren fest mit Mitteln für bestimmte Einzelmaßnahmen rechnen kann. Große Maßnahmen im Straßenbau bedürfen eines Einzelantrages. Hier treten momentan Probleme auf –in 2018 beantragte Einzelmaßnahmen sind bis heute nicht verbeschrieben.

Sie erklärt ferner, dass für den ersten Bauabschnitt des Weisbachschen Hauses eine Haushaltsstelle gebildet wurde, welcher bis 2022 fertiggestellt wird. Für den zweiten Bauabschnitt des Weisbachschen Hauses wurde eine neue Haushaltsstelle gebildet, da dieser Teil nicht im europäischen Förderprogramm EFRE platziert werden konnte, sondern in einem Städtebauförderprogramm.

Die Haushaltsmittel für die Stelle des Klimamanagers hängen mit der Fördersituation zusammen, hier trägt der Bund bis 2023 aktuell 60 % der Stellenkosten. Wie die Finanzierung im Anschluss erfolgen kann, wird dann zu prüfen sein.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, sorgt sich ebenfalls um den Bezug der Fördermittel für die Neue Elsterbrücke und fragt, was geschehen könnte, wenn die fälligen Baumaßnahmen noch länger als zwei Jahre hinausgeschoben werden.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, führt in Beantwortung seiner Anfrage noch einmal näher zum Zustand der Neuen Elsterbrücke aus. Es besteht die Gefahr der Spannungsrissskorrosion, weshalb aktuell neben diversen Routineprüfungen in einem 14-tätigen Rhythmus eine Sonderprüfung erfolgt. Sollten dort Bewegungen festgestellt werden, bliebe der Stadt nichts anderes übrig, als die Brücke zu sperren.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, sieht ganz konkret die Gefahr, dass die Zuwendungen, die aktuell für Corona fließen, von den Investitionsmaßnahmen der Stadt abgezogen werden. Er spricht sich vor dem Hintergrund der aktuell bereits gegebenen Verschuldung der Stadt Plauen für Konsolidierungsmaßnahmen aus.

Frau Bürgermeisterin Wolf sieht derzeit keinen direkten Zusammenhang zwischen den Coronahilfen und einer geänderten Fördermittelvergabepraxis.

Bezüglich des Brandschutzbedarfsplanes ist es nach den Ausführungen von Frau Bürgermeisterin Wolf bislang coronabedingt noch nicht gelungen, die Feuerwehren an einen Tisch zu holen. Es wurden nur die normalen Anmeldungen der Feuerwehr eingepreist. Es wurde ein neuer Termin vereinbart.

#### **4. Information zum aktuellen Stand Gehweg obere Bahnhofstraße**

Frau Bürgermeisterin Wolf informiert darüber, dass dieser aktuell nicht im Haushalt eingestellt ist. Mit AWG und WbG wurde eine Möglichkeit zur Beteiligung an den Baukosten gefunden.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, informiert über den Planungsstand hinsichtlich der Arbeiten am Gehweg obere Bahnhofstraße. Der Bereich wurde in drei Abschnitte geteilt. Der untere Bereich reicht vom Albertplatz zur Sparkasse, hier wird der vorhandene Belag erneuert und etwas Grünfläche eingeordnet.

Der zweite Bereich erstreckt sich vor den Gebäuden der WbG mit den Nummern 63 bis 65. In diesem Bereich sollen gebäudenah Parkflächen entstehen. Es ist angedacht, hier einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten.

Der obere Bereich verläuft bis zum Fußgängertunnel im Bereich der AWG-Gebäude. Hier sollen ebenfalls Parkstellflächen entstehen, der verkehrsberuhigte Bereich soll bis hierin fortgesetzt werden. Wo durch die Umwandlung von Schräg- in Längsparkplätze Stellflächen wegfallen, werden diese im Innenbereich ausgeglichen. AWG und WbG kommen finanziell nicht nur für die Stellflächen auf, sondern auch für den Mehrbedarf, der sich durch den verkehrsberuhigten Bereich ergibt. Die aktuellen Gesamtkosten liegen bei ca. 554.000,00 EUR, 53 % würden auf die Vermieter entfallen. Das Einverständnis zu diesem Vorgehen liegt sowohl von der AWG als auch von der WbG vor.

#### **5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)**

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, möchte in Kenntnis gesetzt werden über den Stand der Abbrucharbeiten der Schwimmhalle Hainstraße.

Frau Bürgermeisterin Wolf, erläutert, dass ein Fördermittelantrag für den Abbruch gestellt wurde. Im vergangenen Jahr konnte dieser mangels finanzieller Mittel nicht mehr bewilligt werden. Eine Bewilligung kann erst nach dem Beschluss des Landeshaushaltes Sachsen erfolgen.

Er bittet ferner um Auskunft zum Stand der Bauvoranfrage zum Waldhaus Reusa bzw. zum Stand der Verkaufsverhandlungen.

Frau Bürgermeisterin Wolf teilt mit, dass der Investor, der den Zuschlag erhalten hat, noch einige bauplanungsrechtliche sowie Erschließungsprobleme habe, welche zunächst geklärt werden müssten. Der Investor plant, eine Bauvoranfrage zu stellen.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf  
Bürgermeisterin

Dieter Blechschmidt  
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Lydia Grüner  
Schriftführer

Klaus Jäger  
Stadtrat